

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Kinderkapelle St. Karl

Zur Einweihung der Kinderkapelle stieg im St. Karl ein Fest mit Musik und feinem Essen. Daran freuten sich die Kleinen wie die Grossen. [Seite 2](#)

## Jugendliche Denkanstösse

Die katholische Kirche will stärker auf die Jugend zugehen. Der Basler Bischof Felix Gmür suchte das Gespräch mit Jugendlichen. [Seite 4](#)

## Kirche als politische Partei?

Der neue CVP-Präsident Gerhard Pfister hat klare Vorstellungen über die Rolle der Kirche in der Gesellschaft. Interview zum Amtsantritt. [Seite 5](#)



Foto: Urban Schwegler

## St. Peter – eine Kapelle für viele

Die Peterskapelle soll innen und aussen saniert und erneuert werden. Nun ist der Architekturwettbewerb zur Neugestaltung abgeschlossen. Das Siegerprojekt schafft die Voraussetzungen dafür, dass die «Chapelle» künftig noch vielfältiger genutzt werden kann. [Seite 3](#)

## Kolumne



Madeleine Leu ist Sozialarbeiterin in der Pfarrei St. Johannes.

**> Nur ein Tier?** Seit Jahren begleiten mich Hunde durchs Leben und, mit dem Einverständnis eines früheren Chefs, mit zur Arbeit.

Mein Hund Max öffnet mir viele Türen. Ihm wird zum Beispiel in Beratungen erzählt, was man mir nicht so leicht erzählen würde. Ihm glückt, was mir manchmal nicht glückt. Er freut sich uneingeschränkt über die Begegnung mit Menschen. Er lässt körperliche Nähe zu. Setzt er sich lange zu jemandem hin, weiss ich, dass es diesem Menschen nicht gut geht, selbst wenn das Gegenüber sich dies nicht anmerken lässt. Eine Frau, die oft mit mir Zug fährt, bestätigte mir das, nachdem sie ihre Trauer verarbeitet hatte.

#### Mensch als Teil der Natur

Hunden und auch anderen Tieren ist der soziale Status eines Menschen nicht wichtig, ebensowenig das Aussehen. Die Begegnung im Jetzt ist wichtig. Tiere sind ohne Vorurteile. Nicht ohne Grund werden Hunde als Begleiter für Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen ausgebildet und sogar als Sterbebegleiter eingesetzt. Sie haben die Gabe, ganz im Hier und Jetzt zu sein. Mit Tieren erweitern Menschen ihre Sozialkompetenz, lernen Geduld und non-verbale Kommunikation. Ein wunderbares Geschenk Gottes für uns Menschen. Es erinnert uns daran, dass wir alle, sofern wir daran glauben, von der gleichen Schöpferkraft stammen – also gleichwertig sind. Der Mensch steht nicht über der Natur, er ist ein Teil von ihr. Würden wir dies ernst nehmen, sähen die Beziehungen unter uns Menschen und zur Natur anders aus. Was meinen Sie?

Madeleine Leu

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

# Neues Leben in der alten Kapelle

Die gut 300-jährige Karl-Borromäus-Kapelle liegt am Schulweg von vielen Kindern ins St.-Karli-Schulhaus. Ende April wurde sie mit einem farbenfrohen Fest als Kinderkapelle eingeweiht.

Heute liegt sie ein bisschen versteckt inmitten der Häuser, die schicke kleine Kapelle, die dem Karli-Quartier seinen Namen gegeben hat. Ein bisschen einsam fühlte sie sich vielleicht in letzter Zeit. Denn oft war sie geschlossen und nur hie und da wurde sie als Taufkapelle, für einen Werktagsgottesdienst, ein Ritual mit Firmandinnen und Firmanden, für eine goldene Hochzeitsfeier oder für eine Märchenzeit benutzt.

#### Fröhliches Fest zur Einweihung

Das Religionsunterrichtsteam der Pfarrei St. Karl kam auf die Idee, diesen Kapellenraum vermehrt für Kinderanlässe zu nutzen. In der letzten Adventszeit wurde ein vielversprechender Anfang gesetzt. Am Freitagabend, 29. April erlebte die Kapelle auf dem Vorplatz und in ihren alten Mauern bei schönstem Frühlingswetter einen weiteren besonderen Anlass. Ob sie sich gefreut hat über all die Kinder und Erwachsenen, die zum bunten fröhlichen Einweihungsfest gekommen sind?

Zuerst trafen sich die vielen Kinder, Jugendlichen und Er-



Zur Einweihung wurde die Kapelle St. Karl festlich geschmückt. Fotos: Christine Suter

wachsenen im Pfarreisaal. Zusammen mit Christof Fankhauser, einem mitreissenden Musiker und kreativen Liedermacher, sangen und klatschten sie und lernten die Schöpfungsgeschichte auf anschauliche Weise kennen.

Dann ging es in einer bunten Polonaise zum eigentlichen Eröffnungsakt vor die Kapelle. Schülerinnen der 4. Klasse hatten mit ihrem Religionslehrer Beni Ledergerber das Eröffnungsritual vorbereitet. Nach einer kurzen Festansprache durchs Religionsunterrichtsteam wurde der farbig be-

schriftete Eingangsbogen enthüllt und dazu die Glocke geläutet. Die Kinder durften einen Stein, den sie zuvor bunt bemalt hatten, ins Sandmandala setzen, und die Erwachsenen zündeten ein Kerzli an, verbunden mit einem Wunsch. So einen Andrang hatte die Kapelle schon lange nicht mehr erlebt! Bei der abschliessenden Teilete freuten sich alle über das tolle Angebot an feinen Speisen, und mit dem Festessen ging die gelungene Eröffnungsfeier zu Ende.

#### Vertrauter Ort im Quartier

Wir wünschen der Kapelle weiterhin viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher. Sei es, um ein Kerzli anzuzünden oder ein Lied zu singen, für einen Moment der Stille oder für einen weiteren Anlass, zu dem die Religionslehrpersonen einladen. Möge die Kinderkapelle für viele Familien ein Stück Heimat werden, ein vertrauter Ort im Quartier, wo man sich frei, wohl und geborgen fühlen kann. Im Namen vom Team Religionsunterricht St. Karl:

Eugénie Lang



Der Liedermacher Christof Fankhauser brachte Kindern und Erwachsenen die Schöpfungsgeschichte auf anschauliche Weise näher.

# Einen stimmigen Raum formen

us. Die Peterskapelle wird demnächst erneuert. Der Wettbewerb für die architektonische Neugestaltung des Innenraums ist abgeschlossen. Das Siegerprojekt schafft durch sanfte Interventionen die idealen Voraussetzungen für den Erhalt der «Chapelle» als Gottesdienstraum sowie für die künftige City-Pastoral.

Die Peterskapelle ist ein bedeutsamer Ort. Sie schaut zurück auf eine ereignisreiche Vergangenheit. Und noch heute ist die «Chapelle», wie sie von vielen liebevoll genannt wird, ein Brennpunkt des religiösen und kulturellen Lebens der Stadt Luzern. Wegen ihrer bevorzugten Lage inmitten der belebten Altstadt wird sie künftig zum Sitz einer neu zu schaffenden City-Pastoral der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Bisher diente die Kapelle vor allem als Gottesdienst- und Gebetsraum. Nach der bevorstehenden Sanierung und Umgestaltung sollen hier vermehrt auch «kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen, Installationen, Konzerte oder Lesungen möglich werden», wie P. Hansruedi Kleiber, Leiter des Pastoralraums Luzern, bereits bei der Bekanntgabe der Erneuerungspläne im Herbst 2014 erklärte.

## Siegerprojekt «Passepartout»

Ein erster Schritt in diese Richtung ist nun getan. Der Projektwettbewerb für die ar-

chitektonische Neugestaltung des Innenraums ist abgeschlossen. Aus acht vorliegenden Wettbewerbsarbeiten hat das Preisgericht das Siegerprojekt «Passepartout» bestimmt. Eingereicht wurde es von einem Team bestehend aus dem Büro Durrer Architekten (Luzern), dem bildenden Künstler Christian Kathriner (Wilten), Restaurator Wendel Odermatt (Stans) und dem Lichtplaner Christian Deuber (Luzern).

«Das Projekt «Passepartout» greift einen grossen Teil der vorhandenen Elemente des Kircheninnenraums auf und ordnet sie auf überzeugende Weise neu an», sagt Herbert Mäder, Kirchenrat Ressort Bau und Vorsitzender der Jury. Haupteingriff ist der Ersatz und die Ausnivellierung des Bodens. Damit bleibt vom Kirchenschiff zum Chor hin nur noch eine Stufe erhalten. Die Seitenaltäre werden durch leichtes Einrücken nach innen eingemittet. Ambo und Volksaltar werden erneuert. Die neuen, leicht wirkenden Bänke sollen einfach zusammengeklappt und transportiert werden können.

Eine Neugestaltung erfährt auch der hintere Teil der Kapelle. Unter der Empore entstehen durch Trennwände ein Beichtraum und ein Rückzugsraum für Besinnung und Seelsorgegespräche. Erhalten, jedoch neu angeordnet, bleiben unter anderem der Kreuzweg und die Rosenkranzmedaillons an den Seitenwänden.

«Das Projekt lehrt, wie mit wenigen, sorgfältig bemessenen Massnahmen aus der unruhigen und überfüllten Kirche ein stimmiger Raum geformt werden kann», würdigt der Jurybericht das Siegerprojekt.



Modell des Siegerprojekts «Passepartout», das einen Teil des neu gestalteten Innenraums der Peterskapelle mit Blick in Richtung Chor zeigt. Modell: Durrer Architekten

## Rund einjährige Bauzeit

Die Neugestaltung der Peterskapelle erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege. Bevor gebaut werden kann, wird der Grosse Kirchenrat einen entsprechenden Sonderkredit sprechen. «Das wird voraussichtlich im Mai 2017 der Fall sein. Wir rechnen mit Kosten von rund drei Millionen Franken und einer etwa einjährigen Bauzeit», schätzt Kirchenrat Herbert Mäder. Nebst der Erneuerung des Innenraumes gehört auch die Sanierung der Fassade und die Erneuerung der Haustechnik zu den bevorstehenden Arbeiten. «Diese werden, sofern alles nach Plan läuft, voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen sein.»

## Personalentscheide stehen an

Noch bevor die neugestaltete Peterskapelle ihre Pforten öffnet, nimmt die City-Pastoral ihre Arbeit auf. Diese richtet sich an moderne, mobile, urbane, auch kirchenferne Menschen, die Stille schätzen, neue religiöse Formen oder punktuell Gemeinschaft suchen, an Gesprächssuchende, Menschen in Wendezeiten oder junge Erwachsene. Ihre Aktivitäten entfaltet die City-

Pastoral vorwiegend am Abend, während die Kapelle tagsüber Gottesdienstort und Raum der Stille sein soll. Ein Team für den Aufbau soll diese Aufgaben übernehmen. Entsprechende Personalentscheide stehen demnächst an.

## Ausstellung der Modelle

Die Wettbewerbsarbeiten sind vom 26. bis 28. Mai in der Peterskapelle ausgestellt, täglich 7.30–18 Uhr.

## Petition bringt Anliegen ein

us. Im Januar richtete ein Komitee um Stiftspropst Othmar Frei eine Petition an den Grossen Kirchenrat. Die Unterzeichnenden sprachen sich für den Erhalt verschiedener Ausstattungsgegenstände sowie für eine ausreichende Anzahl von Sitzplätzen aus. In ihrer Antwort versprochen Brigitte Waldis, Präsidentin des Grossen Kirchenrates, und Ratssekretär Peter Bischof, die Anliegen der Petitionäre ernst zu nehmen. Nach Abschluss des Architekturwettbewerbs folge jetzt die Phase der Planung und Diskussion. Das Siegerprojekt werde noch weiterentwickelt, Anpassungen seien nach wie vor möglich. «Nach der Erneuerung der Kirche wird sie allen wieder ihre Pforten öffnen, und wir freuen uns, wenn auch die durch Sie vertretenen Gruppen in der Peterskapelle wieder eine «Heimat» finden», so die Antwort an die Petitionäre.



Dank Trennwänden entstehen unter der Empore ein Beicht- und ein Rückzugsraum für Besinnungen und Gespräche.

## In Kürze

## Fonds für Missbrauchsoffer



**Opfer von sexuellem Missbrauch sollen trotz Verjährung entschädigt werden.**

kath.ch. Opfer von sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld, deren Fall bereits verjährt ist, sollen bald einen finanziellen Beitrag seitens der Kirche erhalten. Dafür soll ein Fonds mit einer halben Million Franken geäufnet werden, sagt Giorgio Prestele, Präsident des Fachgremiums sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld der Schweizer Bischofskonferenz. Die Bistümer hätten einen Beitrag von 300 000 Franken zugesagt. Nun hat auch die Römisch-Katholische Zentralkonferenz einen Beitrag von 150 000 Franken zugesichert. Die Vereinigung der Höheren Ordensobern, die über wenig finanzielle Mittel verfügt, hat 10 000 Franken gesprochen. Prestele hofft für die fehlenden 40 000 Franken auf Ordensgemeinschaften, etwa Klöster oder grösserer Wallfahrtsorte.

## Papstwahl durch Frauen?

kath.ch. Der emeritierte deutsche Kurienkardinal Walter Kasper hält die Beteiligung von Frauen an einer künftigen Papstwahl für theoretisch mög-



Walter Kasper.

lich. Der Zusammensetzung des Wahlgremiums liege nicht ein göttliches Gebot zugrunde. «Das kann man ändern», sagte Kasper Ende April in Rom. Dass es im Vatikan nicht mehr weibliche Mitarbeiter gebe, dafür sei ein in der Kirchenleitung herrschender «Klerikalismus» verantwortlich. Kasper warnte aber auch davor, eine stärkere Beteiligung von Frauen auf Machtfragen zu reduzieren; es müsse darum gehen, Kompetenzen zur Geltung zu bringen. Der Papst selbst hatte sich wiederholt dafür ausgesprochen, Frauen mehr Leitungsverantwortung in der katholischen Kirche zu übertragen. Zugleich betonte er, eine grössere Verantwortung sei nicht gleichbedeutend mit einem Zugang zu den Weiheämtern.

# Junge Denkanstösse für die Kirche

Die katholische Kirche will stärker auf die Jugend zugehen. Dafür hat sie eine Internetumfrage lanciert. Der Basler Bischof Felix Gmür diskutierte mit vier Jugendlichen, die daran teilgenommen haben.

Die Abschlusszahlen in Theologie und Religionspädagogik sind in der Schweiz «konstant tief», hält die Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK) fest. Mit der Kampagne «Chance Kirchenberufe» will sie das Interesse an kirchlichen Berufen wecken.

## Rund 500 Antworten

Das vor drei Jahren gestartete Projekt der Deutschschweizer Bistümer spricht Berufsumsteiger an und junge Menschen, die für eine Berufslaufbahn in der Kirche motiviert werden sollen. Dazu startete im Sommer 2015 unter [www.was-will-ich.ch](http://www.was-will-ich.ch) eine Umfrage. Rund 500 Jugendliche nahmen daran teil. Die geäusserten Wünsche reichen von «mehr Spass und Unterhaltung» in der Kirche über die Gleichberechtigung der Frauen bis hin zur Verkündigung des «wahren Glaubens an Jesus Christus», dies «ohne Experimente». Die Antworten umfassen eine grosse Bandbreite. Jugendliche verbänden Kirche vor allem mit Religiosität, Spiritualität und sozialem Engagement. Gleichzeitig hielten sie Kirche aber auch für verstaubt und unmodern, sagt Urs Winter-Pfändler, Projektleiter beim Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut in St.Gallen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen suchten in der Kirche Gemeinschaft, Halt und Lebenssinn. Die «Glaubwürdigkeit» sei dabei das Herzstück jeder sinn- und wertorientierten Organisation. Freundschaft, Familie, Liebe und Ehrlichkeit erzielen in der Umfrage Spitzenwerte. Gott kommt an zehnter Stelle, dies noch vor «Zukunft» und «Geld».



Im Gespräch mit Bischof Felix Gmür: Johannes Tschudi (Sursee), Lea Willauer (Wetzikon), Sabine Minnig (Bern), Andrea Keusch (Boswil) und Moderator Valentin Beck (Ruswil). Foto: Roger Wehrli

## Dialog mit dem Bischof

Die Aktion wurde schon im März mit einem Gespräch zwischen Jugendlichen, die an der Umfrage teilgenommen hatten, und dem Basler Bischof Felix Gmür eröffnet. Sehr schnell kam dabei von der Jugendseite der Vorwurf an die Kirche, diese gehe zu wenig auf die Jugend zu. Dieser Vorwurf zog sich wie ein roter Faden durch die Diskussion. Bischof Gmür erklärte den Jugendlichen, sie müssten «ihre Stimme stärker erheben». Das könne etwa über die Jugendverbände geschehen.

## Vielschichtige Beziehungen

Für die Jugend kann Kirche zweierlei bedeuten, kam als Antwort. Sie engagiert sich für die Kirche oder sie geht in die Kirche um «abzuschalten», wie die 21-jährige Sabine Minnig aus Bern darlegte. Die Jugend stehe heute vor einer riesigen Vielfalt an Angeboten, was viele junge Menschen überfordere. Lea Willauer (23) aus Wetzikon bezeichnete Kirche als einen Ort der Gemeinschaft, der vielschichtige Beziehungen ermögliche. Aus den Worten der Jugendlichen war zu entnehmen, dass der christliche Glaube eher ein

Mauerblümchen-Dasein friste, mit der Zeit aber durchaus an Raum gewinnen könne.

## Der «Blick auf noch mehr»

Die Diskussion drehte sich auch um die Frage: Welche Werte sind der Jugend wichtig? Johannes Tschudi (21), der in Sursee lebt, meinte, ein Christ könne sich durchaus für Menschenrechte und Tierschutz einsetzen. Der Mensch könne aber jene Werthaltung, die für ihn wichtig ist, auch ausserhalb der Kirche holen. Diese Aussage konnte der Bischof nicht auf sich sitzen lassen und erklärte: «Kirche ist immer ein Blick auf noch mehr.»

Der Christ müsse in seiner Einschätzung die ganze Schöpfung erfassen. Oder, wie es der junge Teilnehmer aus Sursee anschliessend zusammenfasste: «Es braucht etwas dahinter, das sagt, das ist das Richtige, zum Beispiel der Glaube und nicht die Selbstsucht.» Der Einsatz in Kirche und Welt «ist nicht für mich, sondern für die anderen».

Georges Scherrer, *kath.ch*

## Umfrage – «Was willst du?»

Ergebnisse zur Umfrage, was die Jugend von der Kirche denkt und was sie von ihr will unter [www.was-will-ich.ch](http://www.was-will-ich.ch)

# Die Kirche, eine «Partei» wie jede andere?»

Mit Gerhard Pfister steht seit kurzem ein Politiker an der Spitze der CVP Schweiz, der seine katholische Herkunft nicht hinter dem Berg hält. Der Zuger Nationalrat ist Präsident der Kageb, der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der Schweiz und Liechtensteins, und spricht in Sachen Kirche Klartext.

## Welche Bedeutung gibt ein langjähriger CVP-Politiker der katholischen Kirche im Jahr 2016?

*Gerhard Pfister:* Eine politische und eine persönliche. Die politische Bedeutung: Die Kirche ist eine anerkannte öffentliche Institution. Sie hat ihre Meinung und ihre Anliegen in die öffentliche Diskussion einzubringen. Sie sollte dies nicht missionarisch tun, sondern sich den Gegebenheiten der politischen Diskussion bewusst sein: Niemand hat dort das Recht auf die Wahrheit, niemand hat eine besondere Autorität, die ihn davon ausnimmt, politisch zu argumentieren. Einfach gesagt: Wenn die Kirche Politik macht, ist sie eine «Partei» wie jede andere.

Die persönliche Bedeutung: Die Kirche ist für mich institutionelle spirituelle Heimat.

## Wo hat die katholische Kirche Ihrer Meinung nach Handlungsbedarf?

Das muss sie selbst wissen. Ich masse mir nicht an, der Kirche Ratschläge zu geben. Vielleicht eine kleine Bemerkung dazu, basierend auf meinen subjektiven Wahrnehmungen und Erlebnissen mit Vertretern kirchlicher Organisationen: Ich stelle manchmal fest, dass man sich viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt und mit internen Diskussionen Zeit verbringt, deren Inhalte für die Aussenwelt völlig irrelevant sind. Viel Energie wird für Interna verschwendet, die man besser nutzen sollte, um die Kirche nach aussen zu vertreten. Etwas mehr unternehmerische Organisation wäre vermutlich nützlich.

## Umgekehrt: Wo braucht die CVP das Korrektiv der katholischen Kirche?

Die CVP braucht kein Korrektiv der Kirche, sollte aber den Kontakt mit Exponenten der Kirche wieder intensivieren, um in einen guten Dialog zu kommen. Das war meines Erachtens vor zehn Jahren besser. So kann man auch das Verständnis für die gegenseitigen – unterschiedlichen – Bedürfnisse und Herausforderungen stärken und die Gemeinsamkeiten besser nach aussen vertreten.

## Die christliche Botschaft ist immer auch eine politische. Wo sehen Sie den Platz der Kirchen in der politischen Meinungsfindung?

In einer freien Zivilgesellschaft ist der Platz der Kirchen politisch der gleiche wie für jede andere Institution. Sie agiert dann wie eine Partei und muss sich gefallen lassen, auch als eine solche behandelt zu werden. Ich habe Mühe, wenn die Kirche – oder einzelne Exponenten – aus einem theologisch motivierten Anspruch so tun, als hätten sie deshalb einen höheren Wahrheitsanspruch – oder wenn man christlich mit sozialistisch gleichsetzt. Die Bedürfnisse der Wirtschaft finden zu wenig Beachtung durch die Kirche, dabei ist es doch diese, die den Menschen Arbeit und damit auch Würde verschafft.

## Das Verhältnis Kirche-Politik ist nicht immer konfliktfrei. Wo sehen Sie Grenzen politischer Aktivitäten der Kirchen?

Das sehe ich eher locker. Es ist die Entscheidung der Kirche, wie weit sie sich politisch aus dem Fenster hinauslehnen will. Einige Vertreter des Klerus sind ja recht aktiv auf Twitter unterwegs. Dort gilt halt die Devise: Wer austellt, muss



«Ich masse mir nicht an, der Kirche Ratschläge zu geben», sagt der neue Präsident der CVP Schweiz. Foto: gpfister.ch

einstecken können. Und das Kerngeschäft der Kirche sollte die Politik schon nicht werden, dafür reden wir Politiker ja auch nicht in die Gestaltung der Messe drein.

## Was wäre – als CVP-Präsident – Ihr Wunschthema bei einem Gespräch mit dem Präsidenten der Schweizer Bischofskonferenz?

Oh, da könnte ich mir sehr viele Themen vorstellen! Mein Lieblingsthema aber wäre die Trennung von Kirche und Staat, ob die Chancen dieses Modells mittlerweile die Risiken nicht überwiegen... Da fände ich es sehr spannend, die – womöglich unterschiedlichen – Meinungen der Bischöfe kennen zu lernen.

## Hat – oder braucht – die katholische Kirche in Bern eine Lobby?

Meines Wissens hat sie keine oder dann keine, die stark präsent wäre. Ob sie eine braucht? Finde ich mindestens prüfenswert, dass die Landeskirchen

sich stärker einbringen würden. Wir werden immer mehr politische Themen haben, wo das Verhältnis zwischen Religion und Rechtsstaat eine wichtige Rolle spielen wird. Da wären Inputs der Kirchen – nicht nur der katholischen selbstverständlich – wertvolle Beiträge zur Diskussion.

*Interview:*

*Martin Spilker, kath.ch*

## Gerhard Pfister – persönlich

ms. Der 53-jährige Gerhard Pfister ist Politiker und Schulunternehmer. Er hat von 1994 bis 2012 die Privatschule Institut Dr. Pfister AG in Oberägeri (ZG) geleitet und dort unterrichtet.

Nebst zahlreichen Mandaten in Wirtschaft und Politik ist Pfister Präsident der Kageb, der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung.

Am 23. April wählten die Delegierten der CVP Schweiz Gerhard Pfister in Winterthur zum neuen Parteipräsidenten. Damit trat er die Nachfolge von Christophe Darbellay an, der die CVP während zehn Jahren leitete.

## Gottesdienste

### Samstag, 21. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 22. Mai

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Dominika Notter, Reto Kaufmann

Orgel: Samuel Staffelbach

Musik in St. Anton: Der Chor St. Anton ·

St. Michael singt afrikanische Lieder.

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

10.00 Eucharistiefeier der Pfarreien

St. Michael · St. Anton und St. Paul auf

dem «Rodten-Platz» der Stiftung Rodtegg

(vis-à-vis Kirche St. Michael) zusammen

mit den Erstkommunion-Kindern

(Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst

in der Kirche St. Michael statt.)

Gestaltung: Reto Kaufmann und Leopold

Kaiser

Musik: VBL-Musik

Kollekte: Stiftung Rodtegg

Anschließend Apéro für alle

### Samstag, 28. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: oeku Kirche und Umwelt

### Sonntag, 29. Mai

10.00 Wir besuchen den reformierten

Gottesdienst in der Weinbergkirche.

### Mittwoch, 1. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Gottesdienst der Frauengemeinschaft

mit anschliessendem Frühstück

### Werktagsgottesdienste

Freitag, 20./27. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 24./31. Mai

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Mittwoch, 25. Mai

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

### Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch

oder die Kommunion zu Hause empfangen

möchten, sind wir gerne für Sie da.

Melden Sie sich bitte in den Pfarreisekretariaten.

## Lagervorfreuden

Sicher sind schon alle gespannt, was uns dieser Sommer bringen wird. Ferien- und wettermässig! Ferienmässig haben wir einige Angebote.



Das Lagerleben ist immer wieder ein tolles Erlebnis. Fotos: zvg

Während ich über diesem Artikel sitze, schneit es draussen, als sei es Winter. Und dies Ende April. So hoffen wir doch alle, dass uns dann mindestens der Sommer mit viel Wärme und sonnigen Tagen beglücken wird – damit wir uns alle nach den verdienten Ferien wieder voll und ganz der Arbeit hingeben können!

### Wohin geht es dieses Jahr?

Die Planung der Sommerferien ist bei den meisten sicher schon in vollem Gange. Wir von den Pfarreien St. Anton · St. Michael haben auch einige Angebote für Gross und Klein:

### Jugendorganisationen



### Zusammen sind wir stark.

Die Jugendorganisationen ziehen mit ihren Zelten in den ersten zwei Ferienwochen in ihre Sommerlager. In vielen Stunden und Wochen sind die freiwilligen Leiterinnen und

Leiter am Vorbereiten dieser Lager. Herzlichen Dank!

Während die Pfadi St. Michael ihre Sommerlager im Jura verbringt, zieht die Pfadi St. Anton in den Kanton Graubünden und die JuBla St. Anton geniesst das Lager im Tessin – so sind wir in der ganzen Schweiz anzutreffen!

Thomas Walpen

### Familienfreizeit in Lungern

### Es hat noch freie Plätze!



### Spiel und Spass.

Ein kurzweiliges Animationsprogramm für Kinder und Erwachsene, Spiel, Spass, Geschichten hören, Wandern, Zeit mit andern verbringen und Zeit für sich selber haben, ohne kochen zu müssen – das ist das Familienlager in Lungern. Es hat noch freie Plätze! Leitung: Burghard Förster, Thomas Walpen, Marianne Beck

Sonntag, 7. bis Freitag, 12. August,

Infos: Thomas Walpen, 079 604 03 59,

thomas.walpen@kathluzern.ch

## Pfarreiagenda

### Spielplatzcafé

Mittwoch, 25. Mai, 1. Juni, 14.00–17.00,

Spielplatz St. Anton (bei schönem Wetter)

Ein Treffpunkt in lauschiger Atmosphäre.

Kaffee, Mineral, Sirup, Früchte, Snacks

und Glace können konsumiert werden.

Weitere Daten: 8. Juni und jeden Mitt-

wochnachmittag bei schönem Wetter bis

zu den Sommerferien

Chor Belcanta

### Jubiläumskonzert

Sonntag, 29. Mai, 14.30, Pfarreisaal

St. Anton

Wir laden Sie zu unserem Jubiläums-

konzert «Eine musikalische Reise durch

Europa» ein. Anschliessend Kaffee und

Kuchen. Türkollekte

### Handy-Café 60+

Dienstag, 31. Mai, 18.30–20.00, Pfarrei-

saal St. Anton

Anmeldung bis Mittwoch, 25. Mai:

Marie-Alice Blum, 041 229 91 20,

mariealice.blum@kathluzern.ch;

Dominika Notter, 041 229 91 11,

dominika.notter@kathluzern.ch

### Mittagstisch

Dienstag, 31. Mai, 12.15, Pfarreisaal

St. Anton

Anmeldung bis Montag, 30. Mai, 11.00:

041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

### Offenes Malatelier

Freies Malen für Erwachsene im Malate-

lier St. Anton. Gouachefarben und Papier

stehen zur Verfügung. Montag bis Mitt-

woch, Donnerstagvormittag zu Bürozei-

ten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmel-

dung: Marie-Alice Blum, 041 229 91 20,

mariealice.blum@kathluzern.ch

Voranzeige

ELKI-Gruppe St. Michael-Weinbergli

### Märlnachmittag im Wald

Mittwoch, 8. Juni, 14.30–17.00, Treff-

punkt: 14.30, beim Waldeingang Biregg

Für die ganze Familie. Wir hören span-

nende Geschichten, spielen im Wald und

plaudern bei einem Stück Kuchen.

Weitere Infos: elki.populus.ch

## Pfarreiagenda

Voranzeige

### Patrozinium in St. Anton

Sonntag, 12. Juni, Kirche St. Anton

10.30 Gottesdienst,  
parallel dazu Kinderfeier in der Kapelle  
Anschliessend Apéro und Mittagessen  
12.45 Spiele für Kinder mit den Jugend-  
vereinen

### Regelmässige Angebote

St. Anton

#### A + O: Yoga

Dienstag, 24. Mai, 9.15, kleiner Saal

#### Ehemals KAB: Jassen

Freitag, 27. Mai, 19.00, kleiner Saal

#### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 2. Juni, 9.30, kleiner Saal

St. Michael

#### Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 26. Mai, 19.00 und/oder  
19.30 Kirche St. Michael

#### Seniorenjassen

Die Jasser von St. Michael haben sich  
den Jassgruppen von St. Anton ange-  
schlossen.

## Pfarreinachrichten

Nachfolge Reto Kaufmann

### Wahlvorbereitungskommission

Unter dem Vorsitz des Pastoralraumlei-  
ters Dr. Hansruedi Kleiber wurde für die  
Nachfolge von Pfarrer Reto Kaufmann  
eine Wahlvorbereitungskommission kon-  
stituiert, die ihre Arbeit inzwischen auf-  
genommen hat. Die Kommission ist breit  
abgestützt und besteht aus Mitgliedern  
des Kirchenrates, des Grossen Kirchen-  
rates, des Pfarreiteams und des Pfarrei-  
rates sowie einer Jugendvertreterin, dem  
Leiter Fachbereich Personal der Kirche-  
gemeinde und einer Protokollführerin.

Während der Vakanz wird das verblei-  
bende Pfarreiteam die vielfältigen Aufga-  
ben übernehmen beziehungsweise wei-  
terführen und nach seinen Möglichkeiten  
bestreiten. Im Voraus ein herzliches  
Dankeschön!

*Pfarreirat St. Anton · St. Michael,  
Bill Lischer, Präsident*

Jubiläumskonzert

### 25 Jahre Chor Belcanta

Der Frauenchor Belcanta entstand aus  
Sängerinnen des Kirchenchors St. Anton.  
Er verstand sich anfänglich als Geburts-  
tags-Chörl, das sich einmal pro Monat  
privat zu Hause traf. Nach und nach be-  
kam das Chörl weiteren Zuwachs, und  
es kam vermehrt zu Auftritten in Alters-  
heimen, an Geburtstagen oder in Got-  
tesdiensten.



### 25-Jahr-Jubiläum: der Belcanta-Chor.

Der langjährige Chorleiter Dominik Ri-  
ckenbacher trat nach 14 Jahren zurück,  
so dass ab Herbst 2010 nun Agnes  
Wowra den Chor leitet; seit Beginn mit  
musikalischer Begleitung von Fred Gass-  
mann. Gerne laden wir Sie zu unserem  
Jubiläumskonzert «Eine musikalische  
Reise durch Europa» ein.

*SO, 29. Mai, 14.30, Pfarreisaal St. An-  
ton, nachher Kaffee und Kuchen, Kollekte*

## Unsere Verstorbenen

29. April: Anna Huber-Koller, vorher  
Hirtenhofstrasse 44

## Unsere Taufkinder

29. März: Loris Pedone  
17. April: Erin Danja Moist  
30. April: Sina Widmer

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,  
14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Das Pfarreisekretariat St. Michael bleibt  
nach Fronleichnam am Freitag, 27. Mai  
geschlossen.

## Jesuitenkirche

### Dreifaltigkeitssonntag, 22. Mai

Predigt: Professor emeritus P. Dietrich  
Wiederkehr

Kollekte: Arbeit der Kirche in den  
Medien; 17.00: Kirchenmusik

7.00 keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche  
17.00 Musik: Johann Sebastian Bach,  
Messe in A-Dur BWV 234; Solisten,  
Vokalensemble und Orchester des Colle-  
gium Musicum Luzern; Suzanne  
Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

### Mittwoch, 25. Mai

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche  
MittWortsMusik. Béla Bartók und  
Francesco Maria Veracini  
Sandra Dobler, Panflöte; Christina  
Schmidt, Violoncello  
Franziska Loretan-Saladin, Texte

### Fronleichnam, 26. Mai

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Justinuswerk

7.00 keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche

17.00 Musik: Studierende der  
Hochschule Luzern; Klasse Suzanne  
Z'Graggen

### Sonntag, 29. Mai

Predigt: Josef Bättig

Kollekte: Stiftung Caritas in Veritate

7.00 keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche

17.00 Musik: Choralamt mit der Schola

Gregoriana Lucernensis; Bernhard

Hangartner, Choralmagister

### Mittwoch, 1. Juni

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche

MittWortsMusik. «Only Bach»

Lukas Fricker, Nikolas Kämpf, Eva-Maria  
Karbacher, Giovanna Trosi, Silke Strahl  
und Hirotaka Haga spielen Werke von  
Johann Sebastian Bach.

Veronika Bachmann, Texte



**Die Reihe «MittWortsMusik» nimmt am 25. Mai Werke der Komponisten Béla Bartók (1881–1945) und Francesco Maria Veracini (1690–1768) auf (von links). Am 1. Juni steht Johann Sebastian Bach (1685–1750) auf dem Programm.**

## Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

(Sakristei Jesuitenkirche)

Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)

Beichthören: nach telefonischer Verein-  
barung mit dem Präfekten

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,  
6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /  
DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,  
Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schal-  
better SJ, www.unilu.ch/horizonte

## Gottesdienste

### Sonntag, 22. Mai

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Sepp Riedener  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Verein Hôtel Dieu  
10.30 Chinderchile in der Unterkirche  
Thema: «Salz sein»

### Fronleichnam, 26. Mai

Kein Gottesdienst in St. Johannes

### Sonntag, 29. Mai

Kein Gottesdienst in St. Johannes  
11.15 Gottesdienst im reformierten Zentrum ob der Post. Wir sind dort zu Gast.  
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung  
Dienstag, 24. Mai, 19.30 Maiandacht  
Dienstag, 31. Mai, 19.30 Maiandacht

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Im Mai findet am letzten Donnerstag keine Ritamesse statt.  
Samstag, 21. Mai, 10.30 Festgottesdienst in der Franziskanerkirche Luzern

### Tertianum Bellerive

Freitag, 20. Mai, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

### Kurhotel Sonnmatt

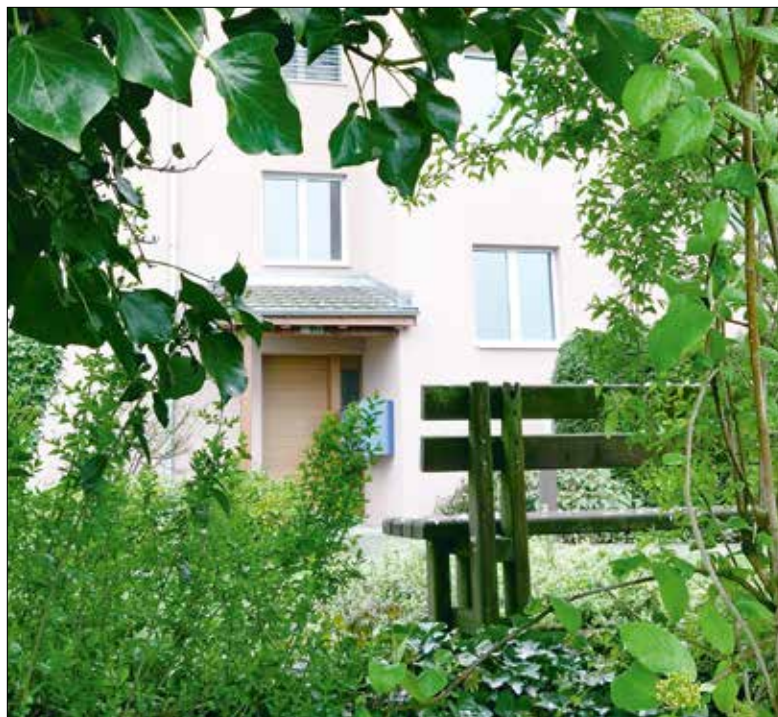
Dienstag, 24. Mai, 16.00 Gottesdienst

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch  
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:  
Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

## Unsichtbar – leise – hilfreich

Sie wohnen in den Quartieren der Pfarrei und bilden ein unbeschreiblich starkes Netzwerk. Niemand gab ihnen einen Auftrag. Sie sehen, urteilen und handeln – die Menschen aus der Nachbarschaft.



Gutes geschieht oft im Verborgenen. Foto: Madeleine Leu

Lange habe ich sie nicht gesehen und beachtet, die Frauen und Männer, die unentgeltliche soziale Arbeit leisten. Sie erfüllen den Auftrag der Diakonie. Diakonie bedeutet soziales Handeln nach den Grundsätzen des christlichen Glaubens: der Nächstenliebe.

Nach und nach habe ich dieses unsichtbare Netz entdeckt. Ihre Dienste umfassen: Haare schneiden, einkaufen, Wäsche aufhängen, kochen, spazieren, nachsehen, ob die Nachbarin, der Nachbar wohl auf ist oder sich in einer misslichen Lage befindet. Das ist gerade bei älteren Menschen wichtig. Einige Menschen aus der Nachbarschaft begleiten Menschen zu Ämtern, übersetzen, klären rechtliche Fragen, erstellen Budgets und mehr.

### Ein wichtiges soziales Netzwerk

Dieses nachbarschaftliche, soziale Netzwerk ist wichtig für das Pfarreiteam. Es ist nahe an den Menschen, die wir nicht im

Blick haben. Sie tragen viel zum Gemeinwohl bei. Von dieser Art Nachbarschaftshilfe erfährt das Team, wenn ein Rat gebraucht wird oder jemand davon erzählt.

### Hohe Dunkelziffer bei Nachbarschaftsengeln

Die geleisteten Stunden dieser – ich nenne sie hier «freiwillig Freiwilligen» – erscheinen in keiner Statistik, da sie nicht in Vereinen oder Gruppierungen organisiert sind. Es sind alles Einzelpersonen. Wenn ich die Stunden von jenen Nachbarschaftsengeln hochrechne, die mir und dem Pfarreiteam bekannt sind, komme ich auf zehntausend Stunden jährlich, die Dunkelziffer nicht eingerechnet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die auf diese Art diakonisch tätig sind und zu einem starken sozialen Netz beitragen.

Madeleine Leu,  
Soziale Arbeit

## Pfarreiagenda

### Kunstaussstellung

#### Licht Schatten

Sonntag, 15. Mai bis Samstag, 4. Juni, Johanneskirche

Die Künstlerin Silvia Hess Jossen aus Kriens stellt Farbstift- und Graphitzzeichnungen aus, die den flüchtig-schnellen Moment eines Licht-Augenblicks einfangen, bevor dieser sich wieder auflöst. Grundlagen der Farbstiftzeichnungen sind im Frühling 2015 entstandene Fotos in der und um die Johanneskirche. Die transparenten Fensterbilder basieren auf Aufnahmen von Licht-Schatten-Spielen auf einem Waldboden.

Wir laden Sie herzlich ein zur Finissage mit Apéro und Musik am Samstag, 4. Juni, um 17 Uhr in der Johanneskirche.

### Frauengemeinschaft

#### Wallfahrtskirche Hergiswald

Donnerstag, 9. Juni, Treffpunkt: 13.00, Bahnhof bei Bus Nr. 71

Hergiswald ist wohl der schönste, reichste und kunsthistorisch bedeutendste Wallfahrtsort des Kantons Luzern. Die Deckengemälde, die Loreto-Kapelle, der Felixaltar, die Stigmatisation des hl. Franziskus und vieles andere machen ihn zu einem im europäischen Kontext einmaligen Ort.

Anmeldung bis Freitag, 2. Juni: Trudy Frei, 079 690 28 05

### Herzlichen Dank

31. Januar: Regionale Caritas, Fr. 222.60; 7. Februar: Blaues Kreuz, Fr. 494.80; 14. Februar: Projekt Casitas Biblicas Kolumbien, Fr. 741.25; 21. Februar: Verein Kirchliche Gassenarbeit, Fr. 1423.55; 28. Februar: SOS-Dienst, Stadt Luzern, Fr. 395.10; 6. März: SOS Kinderdorf, Fr. 576.95; 13. März: LISA, Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden, Fr. 1548.80; 20. März: Fastenopfer, Fr. 2148.25; 25. März: Heiliglandopfer, Fr. 121.00; 26. März: somoto udh, Fr. 1325.45; 27. März: Aqua Alimenta, Fr. 590.05; 3. April: Emmanuel Home, Heim für mittellose Kinder und Ausbildungszentrum Äthiopien, Fr. 1418.85; 10. April: Diöz. Kirchenopfer für die Arbeit mit den Räten, Kommissionen und Arbeitsgruppen, Fr. 175.15; 17. April: Fachstelle Information Kirchliche Berufe (IKB), Fr. 151.80; 24. April: SKF Luzern, Fr. 392.00



## Gottesdienste

### Freitag, 20. Mai

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
evangelisch-reformierter Gottesdienst

### Sonntag, 22. Mai

10.00 Gottesdienst zum MaiFest  
für Kinder und Erwachsene  
Gestaltung: Tamara Celato und Franz Zemp

Musik: Der Singkreis Maihof unter der  
Leitung von Lorenz Ganz animiert mit  
bekannten, frohen und besinnlichen  
Liedern aus verschiedenen Ländern wie  
«Wenn du singst, sing nicht allein» und  
«Hewenu schalom alechem» zum Mitsin-  
gen; Markus Weber, Orgel  
Kollekte: Pfarreicaritas – für Bedürftige  
im Quartier

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

Kein Gottesdienst in St. Josef

### Freitag, 27. Mai

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 29. Mai

Kein Gottesdienst in St. Josef

## Unsere Verstorbenen

26. April: Erika Moos (89 Jahre)

## Unser Taufkind

24. April: Mattea Kaufmann

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermaihof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Donnerstagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Angelica Weiss, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorger:  
Franz Koller, 041 229 95 13  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Reservierungen/Gästabbetreuung:  
041 229 93 71  
empfang.maiahof@kathluzern.ch

## Ganz viel Leben

Das Leben geht dem Ende zu, doch da ist noch ganz viel Leben! Nachösterliche Erfahrungen als Seelsorger im Betagtenzentrum.



Jeweils am Freitag gestaltet Franz Koller den Gottesdienst im Viva Luzern Rosenberg. Foto: Jonas Reinhart

Wenn ich in diesen Tagen das «Viva Luzern Rosenberg» aufsuche, dann entdecke ich blühende Bäume im Garten, ich sehe grünende Wiesen und bunte Blumen, ich höre die Vögel pfeifen, auch wenn es regnet.

### Frühlingsgefühle

Drinne im Haus begegne ich Menschen, für die der Frühling ihres Lebens viele Jahre zurückliegt. Ihre Kräfte wurden weniger, die Pflegebedürftigkeit nahm zu, der Eintritt ins «Heim» war nicht mehr abzuwenden.

### Abgestellt und ein wenig verloren

Für viele kommt der Heimeintritt unfreiwillig, oft direkt nach einem Spitalaufenthalt und oft ohne Alternative. Trauer um verlorene Selbstständigkeit, Wohnung und Nachbarn ist da. Viele fühlen sich abgestellt, versorgt und manchmal auch ein wenig verloren. Öfters höre ich:

«Wenn ich doch bald sterben könnte!» In Gesprächen erlebe ich die Trauer über den Verlust der Wohnung, das Ringen mit den körperlichen Einschränkungen, die Unruhe und das schmerzliche Gefühl, für nichts mehr da zu sein.

### Und doch ganz viel Leben

Ich erlebe aber auch, wie mit der Zeit die Akzeptanz wächst für die neue Situation. Ich staune, wie es vielen gelingt, besondere Momente zu geniessen. Ganz viel Leben ist da spürbar, in der Gesangsrunde, im Café mit dem lieben Besuch, beim Geburtstagsessen, in der Kochgruppe, beim Spaziergang oder im Gottesdienst. Österliches «mehr Leben»!

Franz Koller

### Gottesdienst mitfeiern

Im Viva Luzern Rosenberg findet jeweils am Freitag, um 16 Uhr ein Gottesdienst statt. Sie sind herzlich willkommen, mit uns zu feiern!

Seniorinnen und Senioren

### Frühlingsausflug – Maiandacht

MI, 8. Juni, 12.45, Abfahrt beim MaiHof  
Unser Ausflug führt dieses Jahr nach Schwendi-Kaltbad. In der Muttergotteskapelle feiern wir mit Franz Zemp Maiandacht. Anschliessend geniessen wir im Bergrestaurant Schwendi-Kaltbad

einen Imbiss und gemütliches Beisammensein. Zu diesem Halbtagesausflug laden wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, ganz herzlich ein.  
Kosten: 40 Franken (Car und Zobig)  
Anmeldungen bis MO, 6. Juni: Lisbeth Limacher, Libellenstrasse 15, Luzern, 041 420 86 53, oder ans Sekretariat

## Pfarreiagenda

OK MaiFest

### MaiFest 2016

SO, 22. Mai, 10.00, Kirchensaal

Der Festtag startet um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für Gross und Klein und anschliessendem Apéro. Der Festbetrieb und das Rahmenprogramm bieten von 11 bis 17 Uhr viel Abwechslung.

Seniorinnen und Senioren

### Mittagstreff

MI, 1. Juni, 11.30, Restaurant Weggismatt  
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Selbsthilfe Luzern, Obwalden, Nidwalden

### Das Selbsthilfecafé

MI, 1. Juni, 14.00, Bistro

Offener Treff für Begegnung, Information und Austausch. Alle sind willkommen!  
www.selbsthilfeluzern.ch, 041 210 34 44

Wandern der Frauen

### Soppensee – Ruswil

DO, 2. Juni, 9.20, Bahnhofplatz

(Abfahrt Bus Linie 61: 9.31)

Billet: Luzern–Ruswil, Soppenstig und Ruswil–Luzern. Mitnehmen: Stöcke, Picknick. Ab Soppenstig wandern wir zum Soppensee. Vorbei an Seehof, Dünnhirs und dem Armsünderchäppeli kommen wir zum Weiler Buholz (bereits 1190 urkundlich erwähnt) mit dem Gut und der Kapelle «Amrhyn». Picknickhalt. Über den Schübelberg gehts Richtung Ruswil. Einkehr und Heimfahrt. Wir hoffen auf schöne Wanderstunden in der charmanten Luzerner Landschaft. Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

### Jahresversammlung/GV

FR, 3. Juni, 18.00, Kleiner Saal

Jahresversammlung/GV ZML mit der Theatergruppe ZML (drei Sketche zum Thema «verstehen – nicht verstehen») und anschliessendem Apéro!

Personelles

### Neues Team Katechese

Wir freuen uns, dass wir neue Mitarbeitende im Religionsunterricht und in der Gemeindegatechese gefunden haben. Ab Sommer 2016 werden neu bei uns arbeiten: Winfried Adam, Simone Konrad und Ursula Norer. Wir werden die neuen Mitarbeitenden zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen.

Franz Zemp, Gemeindeleiter

## Gottesdienste

### Sonntag, 22. Mai

10.00 Wort-Kommunion-Feier und Tauffamilienfeier  
Gestaltung: Eugénie Lang mit Anina Derungs und Regula Mattmann  
Musik: David Beeler (Orgel)  
Kollekte: Ministranten

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

10.00 Eucharistiefeier  
Zelebrant: Markus Isenegger  
Musik: Mirjam Kühni (Querflöte) und Heini Knüsel (Orgel)  
Kollekte: Hilfsfonds für Strafgefangene und Straftatlassene

### Sonntag, 29. Mai

11.00 Eucharistiefeier zusammen mit der Kroatischen Mission  
Gestaltung: Eugénie Lang und Pater Branko  
Zelebrant: Pater Branko

Musik: Kroatische Mission  
Kollekte: Insieme

### Mittwoch, 1. Juni

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst  
Zelebrant: Marco Riedweg

### Tauffamilienfeier am 22. Mai

In der Feier, die alle 2 Jahre stattfindet, schauen wir nochmals auf die Taufe zurück und besinnen uns auf die Segensspur Gottes, die in allen Menschen einzigartig aufleuchtet. Zu diesem Gottesdienst sind nebst den Tauffamilien alle Pfarreiangehörigen und weitere Interessierte herzlich eingeladen.

### Unser Verstorbener

22. April: Paul Schmid (1929)

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Gemeindeleiter: Franz Zemp  
Leitung Administration und Infrastruktur: Armin Huber,  
Tel. 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.15–11.30;  
MO/DO/FR, 14.00–17.00

## Vieles neu, aber altbewährt

Ein neues Schuljahr beginnt! Neue Leiterinnen sind bereit, und neue Kinder ab 3 Jahren sind gespannt aufs gemeinsame Spielen in der Spielgruppe St. Karl.



Die Kinder und Leiterinnen der Spielgruppe vor dem Waldsofa. Foto: Isabelle Mathis

Es gibt viel zu erleben: den Wald und die Jahreszeiten intensiv miterleben. Es gibt auch viel zu entdecken: Tiere, Pflanzen, Wasser oder Feuer. Den Regen, Wind, Sonne oder den Schnee spüren. Den Wald erforschen, den Tierstimmen zuhören und die Erde riechen. Vielleicht wird sogar ein Würstli gebrätelt, oder man kann es sich auf dem Waldsofa gemütlich machen.

### Die Natur erleben

All diese Erlebnisse können die Kinder mit ihren «Gspändli» in der Spielgruppe St. Karl teilen. Bei sehr schlechten Wetterbedingungen besteht die Möglichkeit, nach drinnen zu gehen.

### Mit Papier und Schere arbeiten

Auch im Haus ist es spannend: Die Kinder erwartet der Büechli-Egge, die Bábistube, der Verkaufsladen, die Küche, verschiedene Spiele und viele Farben, Scheren, Leim und Papier.

### Erfahrungen sammeln

Drinnen wie draussen erweitern die Kinder ihre Erfahrungen. Sie finden ihren Platz in der Gruppe, lernen, sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, zu warten, zuzuhören,

einander zu helfen, Verantwortung zu übernehmen, zu streiten und auch wieder Frieden zu schliessen. Es gibt Regeln und Rituale. Auch das freie Spiel darf nicht fehlen, sodass sich jedes Kind wohl und angenommen fühlt.

### Sich nach den Bedürfnissen richten

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und am Entwicklungsstand der Kinder. Ein wichtiger Teil sind die deutsche Sprache und die Fein- und Grobmotorik.

### Altbewährt und neu

Leider verlassen uns mit Barbara Hofer und Isabelle Mathis zwei engagierte Leiterinnen. Wir sind aber glücklich, Beatrice Pomes und Nicole Schindler neu im Team mit Priska Meier und Doris Stücheli begrüssen zu dürfen.

*Doris Stücheli,  
Leiterin Spielgruppe St. Karl,  
und Isabelle Bally,  
Soziokulturelle Animatorin*

### Freie Plätze ab Sommer

In der Spielgruppe St. Karl sind ab diesem Sommer noch Plätze frei. Am Vormittag sind Blockzeiten möglich – neu auch beim Waldangebot. Weitere Informationen und Anmeldung: Doris Stücheli, 041 458 14 47

## Pfarreiagenda

Katholische und reformierte Kirche Luzern  
**Erzählcafé 55plus**

Montag, 23. Mai, 9.00–11.00,  
Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49  
Thema: «verspätet!». Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommen Sie vorbei!

### Gottesdienst mit Kroatenmission

Sonntag, 29. Mai, 11.00, Kirche St. Karl  
Die Feier wird von Eugénie Lang zusammen mit der Kroatischen Mission gestaltet. In der Kirche St. Karl gehen einige ausländische Missionen ein und aus. Lernen Sie eine davon näher kennen.

### Reservierungen wieder möglich

Ab sofort ist es wieder möglich, Räume im Pfarreizentrum St. Karl für private Veranstaltungen zu mieten. Sie finden alle Informationen sowie den Belegungsplan auf der Homepage der Katholischen Kirche Luzern: [www.kathluzern.ch/raeume](http://www.kathluzern.ch/raeume). Reservierungen können direkt online getätigt werden.

Für Auskünfte steht Armin Huber, Leiter Administration und Infrastruktur, zur Verfügung: 041 229 94 10.

### Weisser Sonntag vom 3. April

25 Kinder erlebten unter dem Motto «Himmlische Post» ein schönes Fest. Viele Pfarreiangehörige feierten mit den Kindern und ihren Familien.



Der Chor der Erstkommunikanten unter der Leitung von David Beeler.



Nach dem Gottesdienst flogen Friedentauben. Fotos: Matthias Jurt

## Gottesdienste

### Samstag, 21. Mai

17.15 Eucharistiefeier; Zürcher Singstudenten

### Sonntag, 22. Mai

Predigt: Mirjam Furrer

Kollekte: Josefsopfer

8.30 Stiftsamts, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst, Trinitatis-Messe

von Wolfgang Amadé Mozart, Stiftschor St. Leodegar; Ensemble Haydn

Luzern; Ludwig Wicki, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 25. Mai

17.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit

9.00 Gottesdienst in der Franziskanerkirche; Predigtwort auf den Weg:

Hansruedi Kleiber; anschliessend

Prozession zur Hofkirche; Schluss-Segen

vor der Hofkirche und Apéro auf dem

Hofkirchenvorplatz

*Die Messfeiern in der Hofkirche um 8.30*

*und 11.00 fallen aus!*

18.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 28. Mai

17.15 Eucharistiefeier; Niederrheinischer

Kammerchor

### Sonntag, 29. Mai

Predigt: Othmar Frei

Kollekte: Gymnasium St. Klemens

8.30 Stiftsamts, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier; Männerchor

Hämikon

18.00 Eucharistiefeier

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: [st.leodegar@kathluzern.ch](mailto:st.leodegar@kathluzern.ch)

[www.hofkirche.ch](http://www.hofkirche.ch)

[www.facebook.com/HofkircheLuzern](http://www.facebook.com/HofkircheLuzern)

Sekretariat: Cécile MacKeveit, Daniela

Hüsler und Andrea Burri

Religionspädagoginnen:

Regula Keiser-Baumann, 041 340 90 66

Cornelia Helbling, 041 229 95 84

Gabrijela Odermatt, 041 229 95 84

Katka Rychla, 041 229 95 82

Sie erreichen alle Mitarbeitenden

via E-Mail nach folgendem Muster:

[vorname.name@kathluzern.ch](mailto:vorname.name@kathluzern.ch)



Gesprächsrunde vorerst mit gemaltem Kind. Foto: Katka Rychla

## Generationentreff

Schulkinder treffen sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Betagtenheims viva Luzern Wesemlin zu Gesprächen und Spielen.

Jedes Kind hat Träume für die Zukunft. Was kann Wirklichkeit werden? Eine Antwort darauf erhalten die Kinder in der Begegnung mit Menschen, die schon viel erlebt und verwirklicht haben. Mit einem die Generationen übergreifenden Anlass mit Bewohnenden des Betagtenzentrums viva Luzern Wesemlin versuchen die Religionspädagoginnen mit Schülerinnen und Schülern der 1. bis 6. Klasse in einem Frage-und-Antwort-Spiel Gegensätze, aber auch Gemeinsamkeiten zu ergründen.

### Im spannenden Austausch

Kinder finden es spannend, den älteren Menschen Fragen über ihre Jugend oder über ihre Lebenserfahrungen zu stellen. Sie möchten wissen, wie man in einem Seniorenheim wohnt und lebt, die freie Zeit gestaltet. Die Senioren aber können sich kaum noch ein Bild machen, was Kinder heute bewegt und wie sie die

Freizeit erleben. Am Anlass können sich die Generationen im Zwiegespräch näher kommen. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und das Interesse an den Bedürfnissen des anderen zu wecken. Vielleicht ist es der Beginn, um mehr Verständnis für die Nöte und Sorgen der andern zu entwickeln, aber auch zu erfahren, was das Leben im Alter lebenswert macht und was die junge Generation freut und bewegt.

Eines erfreut beide Generationen, nämlich spielen, weshalb der Anlass mit Spielen zu einem hoffentlich gelungenen Abschluss gebracht werden soll.

Katka Rychla

### Generationentreff

Mittwoch, 1. Juni, 14.30–16.30,

Betagtenzentrum viva Luzern Wesemlin

Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis

6. Klasse. Begegnung zu Spiel und Gespräch

Anmeldung bis Montag, 23. Mai: Katka

Rychla, [katarina.rychla@kathluzern.ch](mailto:katarina.rychla@kathluzern.ch)

### Chorkonzert: Fontana d'Israel

Samstag, 21. Mai, 20.00, Hofkirche

«Israelsbrunnlein» von Johann Hermann

Schein; Bernvocal; Armin Bereuter,

Violone; Rosario Conte, Theorbe; Vital

Julian Frey, Orgel; Fritz Krämer, Leitung;

Eintritt: 35 Franken, [www.bernvocal.ch](http://www.bernvocal.ch)

### Hunde helfen Menschen

SA, 21. Mai, 10.00–11.30, Wäsmeli-Träff

An diesem Samstagmorgen erfahren

Kinder und Familien, wie gut ausgebil-

dete Blindenführhunde begleiten. Zu

Gast ist Ursula Graf, Blindenseelsorgerin,

mit ihrer Blindenführhündin Putsy.

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 21. Mai

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

### Sonntag, 22. Mai

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier mit dem Chörli

Geuensee

Predigt: Josef Regli

Kollekte: Josefsopfer

### Dienstag, 24. Mai

Klosterkirche, innerer Chor: 19.30 Mai-

andacht mit Astrid Rotner

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Apéro

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit

### Samstag, 28. Mai

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 29. Mai

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Gymnasium St. Klemens

### Offenes Singen

Dienstag, 24. Mai, 20.00, Wäsmeli-Träff

### Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

### Fronleichnamstag

9-Uhr-Gottesdienst in der Franziskaner-

kirche, anschliessend Prozession zur Hof-

kirche. Weitere Informationen: Seite 12,

Pfarrei St. Maria und Rückseite

### Regelmässige Angebote

#### Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

Dienstag, 31. Mai, 12.00, Weinhof

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

#### Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 24. Mai, 14.00,

Rothenburgerhaus

Tumen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 25. Mai, 8.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 9.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

#### Wäsmeli-MittWochTräff

Mittwoch, 25. Mai, 14.30–17.00, Wäs-

meli-Träff. Kutschenrundfahrten mit Ma-

rie-Therese Eggermann. Anschliessend

Gelegenheit zu Kaffee und Austausch

## Gottesdienste

### Samstag, 21. Mai

9.30 Eucharistiefeier  
10.30 Ritamesse  
16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 22. Mai

9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Winfried Bader und Franco Luzzatto; Kollekte: Pro Mente Sana  
Musik: Bach: Praeludium und Fuge Es-Dur, Choraltrios über «Allein Gott»; Franz Schaffner, Orgel

### Mittwoch, 25. Mai

9.30 Eucharistiefeier  
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung: Winfried Bader  
Musik: Bernadette Inauen, Orgel

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

9.00 Eucharistiefeier in der Kirche. Anschliessend bei gutem Wetter Prozession durch die Altstadt und Segen in der Hofkirche. Gestaltung und Wort auf den Weg: P. Hansruedi Kleiber SJ; Kollekte: Gassenküche; Musik: Bläserquartett; Franz Schaffner, Orgel. Auskunft über Durchführung: Telefon 1600, Rubrik 1

### Samstag, 28. Mai

9.30 Eucharistiefeier  
16.00 Vorabendgottesdienst  
Musik: Collegium Vocale

### Sonntag, 29. Mai

9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Simone Marchon und Bruder George; Kollekte: Dr. Ruth Pfau, Pakistan  
Musik: Orgelsonaten von Felix Mendelssohn; Franz Schaffner, Orgel

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,  
Postfach 7648, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch  
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,  
041 229 96 10  
Notfall-Nr. 079 654 31 38  
Simone Marchon, Pastoralassistentin,  
041 229 96 13  
Winfried Bader, Pastoralassistent,  
041 229 96 11  
Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter  
Nicole Blum, Sozialberatung,  
041 229 96 20  
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60  
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,  
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-  
strasse 5, 041 229 96 96  
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

## wert-voll

Gold, Geld, Gesundheit – in dieser oder anderer Reihenfolge, das ist wertvoll. Alles weitere scheint dem untergeordnet. Und was ist nun das Wert-vollste?



Unscheinbares Brot in wert-voller Demonstration. Foto: Thomas Lang

Die Herrgottskanoniere schiessen Salut, die Schweizer Gardisten wachen schützend mit ihren Hellebarden, die Frauen und Männer der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem in ihrer Tracht begleiten ehrfürchtig, die Erstkommunikanten und die fremdsprachigen Missionen der Portugiesen, Spanier, Italiener und Tamilen ziehen fröhlich mit bunten Fahnen voran und zuvorderst spielt eine Musik.

### Was wird demonstriert?

Geht es bei diesem bunten Demonstrationszug von der Franziskanerkirche über die Reuss durch die Altstadt hin zu Leodegar im Hof um das kleine Brot, das in der Monstranz unter dem von Pfadfinderrinnen und Pfadfindern gespannten Himmel durch die Stadt getragen wird? Auch – die Verehrung des eucharistischen Brots ist ja die ursprüngliche theologische Idee des 1264 durch Papst Urban IV. in Lüttich eingeführten Fronleichnamsfests. Aber muss man dafür durch die Stadt laufen?

### Gemeinschaft mit gleichen Werten

Die durch den bunten Zug mobilisierten Menschen demonstrieren, dass sie gemeinsame Werte haben. Ihre Gemeinschaft ist voll von den Ideen, für die ihr Gründer Jesus eintrat: einander zu lieben und gemeinschaftlich über staatliche und ethnische Grenzen hinweg aus vielen Gliedern einen Leib zu bilden, den Leib des Herrn, das heisst altdeutsch: Fronleichnam.

### Der wert-vollste Schatz

Das Wert-vollste dabei ist der Demonstrationszug selbst, denn er zeigt: das Wert-vollste sind Freundinnen und Freunde sowie Gleichgesinnte, Menschen, die miteinander in tiefen, liebenden Beziehungen stehen.

Winfried Bader

### Fronleichnam

DO, 26. Mai  
9.00 Gottesdienst, Franziskanerkirche; anschliessend Prozession durch die Altstadt. Circa 10.30 Abschlusssegens vor der Hofkirche

## Pfarreiagenda

Ritaschwestern/Ritawerk

### Ritamesse

SA, 21. Mai, 10.30, Franziskanerkirche  
Eucharistiefeier mit Segnung der Rosen  
Liturgie: Abt Christian Meyer, Engelberg

### Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 24. Mai, 11.45, Pfarreizentrum  
«Barfüesser»

Anmeldung bis MO, 23. Mai, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 20/00

5. und 6. Klasse

### Herrgottskanoniere

DO, 26. Mai, Fronleichnam, 7.00, auf dem Gütsch

Den eindrücklichen, alten Brauch der Herrgottskanoniere erleben wir hautnah am frühen Morgen auf dem Gütsch mit.

### Firmung in St. Paul

SA, 28. Mai, 17.30, Pauluskirche

Als Abschluss des gemeinsamen Firmweges feiern 23 junge Frauen und Männer aus den beiden Pfarreien St. Paul und St. Maria ihre Firmung. Zu diesem Gottesdienst heissen wir die Firmantinnen und Firmanten, deren Eltern und Geschwister, Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunde, aber auch Pfarreiangehörige und Interessierte herzlich willkommen.

Einen besonderen Willkommensgruss entbieten wir Domherr Jakob Zemp, der im Auftrag unseres Bischofs die jungen Menschen firmen wird.

### Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung Ausflug ins Schwarzbubenland

DO, 16. Juni, Luzerner Theater, 8.00  
(Einsteigen ab 7.45); Heimfahrt nach Luzern, Ankunft circa 18.30

In Seewen beginnt der Ausflug mit der Besichtigung des Musikautomatenmuseums, wo es auch Zeit für eine Kaffeepause gibt. Das Restaurant Rathausstübli in Laufen verwöhnt die Gesellschaft dann mit einem feinen Mittagessen. Die Weiterfahrt führt die Reisenden nach Mariastein.

Kosten: 80 Franken pro Person, inbegriffen sind Carfahrt, Kaffeehalt, Essen mit einem Getränk und Kaffee sowie die Museumsführung. Der Vorstand freut sich!

Anmeldung bis spätestens DI, 31. Mai: Renata Capol Käppeli, Berglistrasse 40, 6003 Luzern

## Gottesdienste

### Donnerstag, 19. Mai

19.00 Maiandacht in der Kapelle Steinhof. Gestaltung: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin. Musik: Mathias Inauen

### Freitag, 20. Mai

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 21. Mai

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Ministrantenaufnahme (siehe 4. Spalte). Musik: Mitwirkung der Kantorengruppe

### Sonntag, 22. Mai

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer  
Musik: Mitwirkung der Kantorengruppe  
Kollekte: Tel. 143 – Dargebotene Hand  
Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!

### Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam

10.00 Eucharistiefeier der Pfarreien St. Anton · St. Michael, St. Paul mit den Erstkommunionkindern auf dem «Rodten-Platz» der Stiftung Rodtegg vis-à-vis der Kirche St. Michael (bei schlechter Witterung in der Kirche St. Michael)  
Gestaltung: Pfarrer Reto Kaufmann und Pfarrer Leopold Kaiser. Musik: VBL-Musik. Anschliessend Apéro für alle  
Kollekte: Stiftung Rodtegg

### Freitag, 27. Mai

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli  
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 28. Mai

17.30 Eucharistiefeier mit Firmung durch Domherr Jakob Zemp  
Musik: Mitwirkung der Firmandinnen und Franz Schaffner, Orgel

### Sonntag, 29. Mai

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Kollekte: Verein HelloWelcome Luzern – Treffpunkt für Flüchtlinge, Asylsuchende, Migrantinnen und Migranten sowie Einheimische  
Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!

### Bitte beachten: Fronleichnam

Gemeinsamer Gottesdienst mit den Pfarreien St. Anton · St. Michael am 26. Mai auf dem «Rodten-Platz». Kein Gottesdienst in St. Paul (siehe oben)

## Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00  
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch  
www.kathluzern.ch/st-paul

# Gestärkt für die Zukunft

Am Samstag, 28. Mai empfangen junge Frauen und Männer von Domherr Jakob Zemp das Sakrament der Firmung.



Die interviewten Firmandinnen Samantha Aquilino, Chiara Widmer und Julia Rotner (von links nach rechts). Foto: Marija Kunac

Was bewegt junge Menschen aus unseren beiden Pfarreien St. Paul und St. Maria auf dem Weg zur Firmung? Marija Kunac hat drei Firmandinnen im Interview befragt.

### Was bedeutet dir das Sakrament der Firmung?

**Chiara:** Ich sehe mich nun als erwachsene Person. Die Firmung bestärkt mich. Ich möchte dem guten Beispiel meiner Eltern folgen und den Glauben später einmal meiner eigenen Familie weitergeben.  
**Samantha:** Für mich bedeutet es, dass nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Ich treffe selbstständig Entscheidungen und stehe dafür ein.

### Was nimmst du vom Firmweg für dein Leben mit?

**Samantha:** Ich hatte die Möglichkeit, mich mit Gleichaltrigen über Religion und Glaube auszutauschen. Bei den thematischen Abenden konnte ich über Themen wie Tod und Sterben nachdenken. Diese Auseinandersetzung hätte ich vermutlich so nie gemacht. Durch die Firmvorbereitung fühle ich mich der Kirche wieder näher.

### Wurde deine Entscheidung, dich firmen zu lassen, durch den Firmweg bestärkt?

**Julia:** Nein, eigentlich nicht. Für mich war klar, dass ich mich firmen lasse.

**Chiara:** Nicht direkt, mir hat es aber sehr geholfen, dass ich wusste, auf was ich mich einlasse. Am ersten Firmanlass wurde gezeigt, was uns an den einzelnen Abenden erwartet.

### Welcher Themenabend hat dich am meisten beeindruckt?

**Julia:** Der Besuch in der Gassenküche Luzern hat mich sehr berührt. Mir hat es Eindruck gemacht, zu sehen, wie Menschen am Rand der Gesellschaft leben und dass es eine Institution gibt, welche sie unterstützt.

**Samantha:** Eindrücklich war für mich die Begegnung mit dem Arzt und dem Bestatter. Ihre persönliche Geschichte zu hören, hat mich berührt, da nicht jeder so einen Beruf ausübt.

Interview: Marija Kunac

### Firmgottesdienst

SA, 28. Mai, 17.30, Kirche St. Paul  
Anschliessend Apéro im Paulusheim

### GA-Reise nach Baden

Reise über Rotkreuz–Wohlen–Lenzburg nach Baden. In Baden drei bis vier Stunden Aufenthalt. Mittagsverpflegung: Picknick oder Essen in Migros oder Coop. Rückfahrt über Langenthal–Willisau nach Luzern, Abfahrt 13.04 oder 14.04, Ankunft in Luzern 15.43 oder 16.43  
DI, 24. Mai, Treffpunkt: Triumphbogen/Bahnhof 8.15, Abfahrt 8.35

### Voranzeigen

#### Quartierfest im Bleichergärtli

Bereits zum vierten Mal findet das Bleichergärtlifest statt. Musikalische Unterhaltung bieten die Apéro-Musik und Mathias Landtwing mit Combo sowie diverse Taneinlagen von Unusual und Footwork. Die Kinder vergnügen sich bei Spiel- und Bastelangeboten. Ein besonderer Programmpunkt wird die feierliche Eröffnung des Holzpavillons von Vicino Luzern im Bleichergärtli sein. Für das leibliche Wohl ist mit Äplermagronen und Würsten vom Grill ebenfalls gesorgt.  
SA, 4. Juni, 15.00–22.00, Bleichergärtli

### Seniorentreff

#### Ausflug zum Brienersee

MI, 8. Juni, Treffpunkt: beim Paulusheim, Abfahrt 13.30; zurück beim Paulusheim circa 18.30

Anmeldung *nur schriftlich* bis spätestens DO, 2. Juni mit Talon des Flyers, welcher in der Kirche und im Pfarreisekretariat aufliegt

### Ministrantenaufnahme



**Luzia Gomes Ferreira, Niranjan Shelton Sebastian, Rokshan Premakumar, Lara Frank, Laura Ferretti (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlt Joshua Di Paolo.**

Wir freuen uns, in diesem Jahr diese jungen Menschen in unsere Ministrantenschar aufnehmen zu können. Im Namen der Pfarrei wünschen wir euch viel Freude bei eurer neuen Aufgabe, die Gottesdienste im St. Paul feierlich mitzugestalten.

Minipräses Luzia Röllin  
Pfarrer Leopold Kaiser

### Gottesdienst Ministrantenaufnahme

SA, 21. Mai, 17.30, Kirche St. Paul

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 21. 5. 18.00 Dreissigster: Edith Suter-Schürch; Jahrzeiten: Clemens Sager-Breitenmoser und Albert Sager.

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 20. 5. Theres Rösch-Schütz und Angehörige und Maria Zimmermann; SA

21. 5. Josef und Katharina Müller-Müller und Tochter Betty Barbara Müller; DI

24. 5. Ursula Bachmann-Grüter und Rosmarie Grüter; Pius Studhalter, Pfarrer;

Amalie Keist; Familie Huwiler; Johanna Katharina Suter-Schönenberg; Eduard

Huber, Albina Huber-Saggiolo, Elisabeth Maria Huber-Müller und Familie; FR

27. 5. Walter Koch, Pfarrresignat; Franz Koch-Widmer und Verwandte; Franz

Koch-Hug; SA 28. 5. Rosa Hofer; Lidwina Schenker; Maria Schenker; Martha

Schenker; Jakob und Ida Spieler-Zimmermann und Angehörige; DO 2. 6.

Louis De Wohl.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

SA 21. 5. Margaretha Pfyffer von Altshofen; DI 24. 5. Niklaus Schwytzer; DO

2. 6. Johann Baptist Acklin.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 21. 5. Theresia Koller-Villiger; Margrit Stettler-Hättenschwiler; MI 25. 5. Anna

und Fritz Felber-Koch.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 20. 5. Heinrich Vonhold und Familie;

SA 21. 5. Verena und Emerentia Bucher;

Alois Bucher-Räber, Elisabeth Bucher

und Alois Bucher-Rüegger; MO 23. 5.

Gesellschaft der Fischmeister; MI 25. 5.

Emil und Berta Galliker-Steimer und

Sohn und Töchter; FR 27. 5. Charlotte

Nager-Knörr; SA 28. 5. Bernard und Ma-

ria Beutter-Bieri; Elisabeth Unterfinger;

Familie Pfyffer-Hübscher; Emil und Elisa

Gehrig-Schmid und Familie; MO 30. 5.

Nina Huober-Gloggnier und Sophie

Gloggnier; Paulina Jordan; MI 1. 6. Erwin

Halter-Büttler, Josef Schmid-Büttler, Ju-

lius und Juliana Büttler-Meyer und An-

verwandte; Josef und Magdalena Meier-

Cena; DO 2. 6. Albert und Magdalena

Krummenacher-Schaller und Familie;

Bruno Fässler; Louis von Sury.

### St. Michael

SO 22. 5. 9.00 Gottlieb und Emilie Bur-

kart-Graf und Angehörige; Hans und

Christine Achermann-Felder; Maria Ger-

trud Zemp.

### St. Paul

FR 20. 5. 9.00 Georg und Emilie Wink-

ler-Bühler und Sohn Georg; Bernhard

und Marie Zumbühl und Kinder Max,

Otto, Marie; SA 21. 5. 17.30 Alois und

Berta Kaufmann-Buss; MO 23. 5. 9.00

Wilhelm und Marie Rogger-Hollenwäger,

Wilhelm Anton Rogger-Luterbach und

Angehörige; Josef und Elisabeth Stef-

fen-Rinert; FR 27. 5. 9.00 Jost und Anna

Rinert-Stöckli, Franz Xaver und Marie

Bühlmann-Dammann und Angehörige;

SA 28. 5. 17.30 Nina Hunkeler und Fa-

milie Staffebach-Hunkeler; SO 29. 5.

10.00 Erste Jahrzeit: Thomas Hasler;

DO 2. 6. 9.00 Marco und Mathilde

Schumacher-Vogel und Kinder und Louis

und Lilly Schumacher-Degen.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

## Sonntagslesungen

<b>Dreifaltigkeitssonntag, 22. Mai</b>	Spr 8, 22–31; Röm 5, 1–5; Joh 16, 12–15
<b>Fronleichnam, 26. Mai</b>	Gen 14, 18–20; 1 Kor 11, 23–26; Lk 9, 11b–17
<b>Sonntag, 29. Mai</b>	1 Kön 8, 41–43; Gal 1, 1–2. 6–10; Lk 7, 1–10



Kirche St. Michael. Auf dem Vorplatz die Skulptur von Fritz Wotruba (1907–1975).

Foto: Daniela Kienzler

## Zeichen der Zeit

### Tod in der Musik



**Das Thema Tod ist wesentlicher Bestandteil der musikalischen Tradition.** Foto: zvg

Der Verein Palliativ Luzern lädt zu einer musikalischen Abendveranstaltung zum Thema «Tod in der Musik» ein. Marc Brand, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Hochschule Luzern, geht in seinem Referat der Frage nach, wie Musik in allen Kulturen seit Jahrtausenden die Abschiedsrituale prägt und warum der Tod in allen Kulturen ein wesentlicher Bestandteil der musikalischen Tradition darstellt. Musik aus unterschiedlichsten Musikrichtungen erwartet die Teilnehmenden.

*DI, 24. Mai, 19.00, Betagtenzentrum Viva Luzern Eichhof, öffentliche und kostenlose Veranstaltung, weitere Infos: 041 228 59 80, [www.palliativ-luzern.ch](http://www.palliativ-luzern.ch)*

### Handy-Café 60+



**Bereichernde Begegnungen: Jugendliche erklären Senioren das Handy.**

Im Handy-Café 60+ können ältere Menschen in ungezwungener Atmosphäre das eigene Handy kennen lernen, ausprobieren und Fragen stellen. Jugendliche mit kompetentem Wissen und viel Geduld zeigen den Seniorinnen und Senioren gerne, wie das Handy funktioniert. Jedem Senior steht dabei eine Jugendliche oder ein Jugendlicher zur Seite. Dabei können auch bereichernde Gespräche und Begegnungen entstehen.

*DI, 31. Mai, 18.30–20.00, Pfarreisaal St. Anton, Kosten: 20 Franken mit Getränken, Gebäck, Anmeldung bis MI, 25. Mai: Marie-Alice Blum, 041 229 91 20, [mariealice.blum@kathluzern.ch](mailto:mariealice.blum@kathluzern.ch), oder Dominika Notter, 041 229 91 11, [dominika.notter@kathluzern.ch](mailto:dominika.notter@kathluzern.ch)*

## Herausgepickt

### FAIRführung

Als Konsumierende beeinflussen wir die Arbeits- und Lebensbedingungen benachteiligter Menschen in den Ländern des Südens wesentlich. Dies zeigt der alternative Stadtrundgang «FAIRführung» anhand konkreter Beispiele auf. So kann man etwa durch die richtige Produktwahl beim Handykauf einen Beitrag zu existenzsichernden Löhnen und einem gesunden Arbeitsumfeld leisten. Und durch den Verzicht auf Produkte mit Palmöl kann dazu beigetragen werden, dass Regenwälder in Kolumbien oder Indonesien bestehen bleiben.

«Unser Stadtrundgang zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten auf, ohne die Konsumenten in ein Dilemma zwischen Gewissen und Portemonnaie zu bringen», sagt die Projektverantwortliche Sabine Hunger. Wichtig sei, die eigenen Konsumentenscheide sorgfältig zu über-



**Die FAIRführung vermittelt konkrete Tipps für faires Shoppen.** Foto: Bruno Fluder

denken und sein Wissen über faires Konsumieren nutzbar zu machen. «Zu Beginn braucht dies einige Anstrengungen. Doch mit der Zeit ist es nicht mehr nötig, sich beim Shoppen täglich zu hinterfragen.»

*DI, 24. Mai, 18.30, Treffpunkt: Kapellplatz beim Fritschibrunnen, für Einzelpersonen keine Anmeldung erforderlich, Infos: [www.comundo.org/fairuehrung](http://www.comundo.org/fairuehrung), 058 854 11 87; weitere Daten: SA, 4. Juni, 16.30, MI, 8. Juni, 18.30*

## Leben heisst lernen

### Mammon oder Mensch?

2015/2016 präsentieren die Katholischen Dialoge in spannenden Diskussionen «Prophetische Einwürfe zu gesellschaftlichen Brennpunkten». In der letzten Ausgabe dieser Saison lautet das Thema «Mammon oder Mensch? Zur ökumenischen Debatte um die Marktlogik». Es unterhalten sich: Beat Dietschy, bis September 2015 Geschäftsleiter von «Brot für alle», und Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Sozialinstituts der Katholischen Arbeitnehmer/innen-Bewegung der Schweiz (KAB).

*MO, 23. Mai, 14.00–17.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, weitere Infos: [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)*

### Info-Anlass Theologiestudium

Die Veranstaltung der Theologischen Fakultät der Universität Luzern beginnt mit Informationen zu den Studienvoraussetzungen, -inhalten und -möglichkeiten. Es folgt ein Einblick in die Veranstaltungsformen des Fernstudiums sowie in die Berufsperspektiven für Theologen. In der Seebar beim KKL klingt der Abend aus.

*DO, 9. Juni, 18.15–19.45, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B48, Infos und Anmeldung per E-Mail bis DI, 7. Juni: Stephan Müller, 041 229 52 20, [stephan.mueller@unilu.ch](mailto:stephan.mueller@unilu.ch)*

## Dies und das

### Glauben als Lebenshilfe erfahren

Jeden Donnerstagnachmittag im Juni findet im Kloster Wesemlin unter der Leitung von Sr. Barbara Haefele und Kapuzinern der Wesemlin-Gemeinschaft ein Glaubenskurs statt. «In diesem Kurs denken wir über grundlegende Lebensfragen nach und können miteinander ins Gespräch kommen. Wir sind eingeladen, Gott neu zu entdecken und unseren Glauben als Lebenshilfe zu erfahren», schreibt das Kloster zu dem Angebot.

*DO, 2., 9., 16., 23. und 30. Juni, 14.30–17.15, Kapuzinerkloster, Wesemlinstrasse 42, Anmeldung bis SO, 29. Mai: Sr. Barbara Haefele, 079 774 74 12, [barbara.haefele@kapuziner.org](mailto:barbara.haefele@kapuziner.org)*

### Mehr Freude an der Arbeit

Die Autorin und Yogalehrerin Gertrud Hirschi erzählt in diesem Vortrag von der eigenen Wandlung ihrer Einstellung zur täglichen Arbeit. Vieles, was für sie eine lästige Pflicht war, erledigt sie heute mit Elan und Freude. Sie verrät auch, wie der Energiepegel während der Arbeitszeit aufrecht gehalten werden kann. Praktische Tipps ergänzen den Vortrag.

*SA, 4. Juni, 10.00, Dachsaal des Paulusheims, Moosmattstrasse 4, weitere Infos und Anmeldung bis MO, 30. Mai: 041 310 76 43, [www.rhynauerhof.ch](http://www.rhynauerhof.ch)*

## Kurzhinweise

### Berührt werden

Krank sein, nahe Menschen verlieren, um den Arbeitsplatz fürchten, sich einsam fühlen, den Sinn nicht mehr sehen, über die Ungerechtigkeit in der Welt verzweifeln: Das belastet unser Leben. Im Gottesdienst mit Handauflegung wird für Heilung gebetet und gemeinsam die Hoffnung gefeiert. Denn in Gottes Nähe können wir neue Kräfte entdecken.

*SO, 22. Mai, 17.30, Lukaskirche Luzern*

### Tanzend das Leben feiern

Durch das Singen und Tanzen von einfachen Liedern aus verschiedenen Religionen öffnen die Tänze des universellen Friedens das Herz für Freude, Verbundenheit und Frieden.

*DO, 2. Juni, 19.30–21.00, Zen Zentrum «Offener Kreis», Bürgenstrasse 36, Kosten: 20 Franken, weitere Infos: [www.friedenstaenze.ch](http://www.friedenstaenze.ch)*

### Meditieren im Wesemlin

Der Kurs «Einführung in christliche Meditation» bietet einen Einblick in die Arten christlicher Meditation.

*DO, 2., 9., 16. und 23. Juni, 19.30–20.30, Kapuzinerkloster, Wesemlinstrasse 42, Anmeldung bis SO, 29. Mai: Sr. Barbara Haefele, 079 774 74 12, [www.klosterluzern.ch](http://www.klosterluzern.ch)*

## Kirchenjahr

Dreifaltigkeitssonntag

### Gemeinschaft vorausgesetzt

Immer am Sonntag nach Pfingsten feiert die Kirche das Fest Dreifaltigkeit, also den christlichen Glaubensinhalt, dass die eine Gottheit in drei Personen existiert und sich entfaltet: Vater, Sohn und Heilige Geistkraft. Die Betonung der Dreifaltigkeit geht zurück auf theologische Auseinandersetzungen in den ersten Jahrhunderten. Ein eigenes Fest dürfte es in Benediktinerklöstern noch vor dem 10. Jahrhundert gegeben haben. Papst Johannes XXII. führte es dann 1334 offiziell für die ganze Kirche ein. Die Theologie argumentiert für die Dreifaltigkeit neben dem biblischen Befund mit dem Personsein Gottes und seinem Wesen der Liebe: Person und Liebender könne niemand allein für sich sein, das setze Gemeinschaft voraus. Daher entfalte sich auch der eine Gott in mehreren Personen.

## Internet

### Kirche mit\* den Frauen

Drei Frauen und ein Mann pilgern «Für eine Kirche mit\* den Frauen» nach Rom. Sie wollen zum Nachdenken über Stellung, Rolle und Funktion der Frauen in der Kirche anregen. Der Stern (\*) im Projektamen steht denn auch für «mit\*wissen, mit\*denken, mit\*gehen und mit\*wirken». Start der zweimonatigen Pilgerreise war am 2. Mai in St. Gallen. Am 2. Juli soll die Gruppe in Rom eintreffen. Wer will, kann eine Etappe mitgehen, entweder zu Fuss oder über die Website [www.kirche-mit.ch](http://www.kirche-mit.ch), auf der täglich ein Impuls aufgeschaltet ist.

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern [urban.schwegler@kathluzern.ch](mailto:urban.schwegler@kathluzern.ch) Redaktionsschluss Nr. 13/2016: 27. Mai

## Blickfang



Rückmarsch der Herrgottskanoniere vom Gütsch. Foto: Bruderschaft der Herrgottskanoniere Luzern

# Hoch zu Ross zu Gottes Ehr

us. Jeweils an Fronleichnam und am Vorabend zum Fest feuern die Luzerner Herrgottskanoniere auf dem Gütsch mehrere Salutschüsse ab. Sie erweisen damit Christus ihre Reverenz, der im Altarsakrament in Gestalt von Brot und Wein von den Gläubigen verehrt wird. Die Schüsse weisen unter anderem auf die bevorstehende Prozession von der Franziskaner- zur Hofkirche hin. Die «Bruderschaft der Herrgottskanoniere Luzern» besteht seit 1580. 2012 wurde sie vom Bundesamt für Kultur in das Unesco-Inventar der lebendigen Traditionen in der Schweiz aufgenommen.

*Einige Programmpunkte des diesjährigen Fronleichnamfestes: Mittwoch, 25. Mai, 17.45, Kornmarkt: Platzkonzert der Feldmusik Luzern; 18.00: Fahnenmarsch und Abmarsch nach Gütsch; 20.00, Gütsch: Salutschüssen und Abendgebet Fronleichnam, 26. Mai, 7.00, Gütsch: Salutschüssen (falls Prozession stattfindet) und Feldgottesdienst (bei jeder Witterung); 11.45, Kornmarkt: Fahnenmarsch und Abtreten; [www.herrgottskanoniere.ch](http://www.herrgottskanoniere.ch); Festgottesdienste in den Pfarreien, siehe Seiten 6–13*

## Tipps

Fernsehen

### Von Menschen und Göttern

Acht französische Mönche leben in einem Kloster im algerischen Tibhirine. Zu ihren muslimischen Nachbarn haben sie guten Kontakt. Doch die friedliche Koexistenz der Religionen ist bedroht: Eine fundamentalistische Terrorgruppe wird für die Geistlichen zur unberechenbaren Gefahr. Sie sind vor eine schwere Wahl gestellt: gehen oder bleiben? Der Spielfilm (F 2010, Originaltitel «Des hommes et des dieux») von Regisseur Xavier Beauvois wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.  
*Sonntag, 22. Mai, Arte, 20.15*

### Ein guter Grund zu feiern

Fronleichnam mit Andreas Korn. Fronleichnam, das «Hochfest des Leibes und Blutes Christi», ist der wohl katholischste aller christlichen Feiertage. Es ist das Fest, an dem die leibliche Gegenwart Gottes gefeiert wird. Der Journalist und Moderator Andreas Korn geht in einer Tanzschule, in einer katholischen Gemeinde und bei einer Prozession auf Spurensuche und fragt: Was ist an Fronleichnam der gute Grund zu feiern?  
*Donnerstag, 26. Mai, ZDF, 17.50*

Radio

### Das Knien in den Religionen

In einem römisch-katholischen Gottesdienst müssen die Gläubigen immer wieder niederknien. Auch Muslime kennen

das Ritual des Kniens. Sie verrichten ihr ganzes Gebet auf einem Teppich, meist kniend und sich verbeugend. Die Demuthaltung gegenüber Gott ist in vielen Religionen verbreitet. Doch es gibt auch Traditionen, die das Knien bewusst nicht praktizieren: Ihnen scheint es nicht angebracht, Demut körperlich auszudrücken. «Perspektiven» geht dem Knien in den Religionen nach.

*Sonntag, 29. Mai, Radio SRF 2, 8.30*

## Schlusspunkt

Wir haben so viel Angst vor dem Sterben, weil wir denken, wir seien dann tot.

Anke Maggauer-Kirsche